

**Arbeitskreis Geschichte der
Polarforschung
in der Deutschen Gesellschaft
für Polarforschung**

**History of Polar Research
Specialist Group
of German Society of
Polar Research**

c/o Dr. Cornelia Lüdecke
Valleystr. 40
D - 81371 München
Deutschland

Internetversion

Tel./Fax: [49] (89) - 725 6 725
email: bm323472@muenchen.org

Dezember 1996

5. Rundbrief

5th Circular

**Schwerpunkt
Polarphilatelie**

**Focus
Polarphilately**

Zum Geleit - Preface

Heute liegt der fünfte Rundbrief des Arbeitskreises Geschichte der Polarforschung vor. Was hat sich in den vergangenen Jahren getan? Auf den Polartagungen wurden mal mehr, mal weniger Vorträge über „historische“ Themen gehalten, die viele Hörer gefunden haben. Auch alte Polarfilme kamen im Publikum sehr gut an, wie in Bremerhaven (1986) und in Potsdam (1995). Und für die AK-Rundbriefe wird die Liste der Interessenten im In- und Ausland (!) immer länger. Aber wenn ich die zurückliegenden Tagungen betrachte, sind es doch immer dieselben Leute, die sich aktiv mit polarhistorischen Vorträgen beteiligen, bzw. zu den Arbeitskreissitzungen kommen.

Auch ist das geplante polarhistorische Themenheft der Zeitschrift Polarforschung gescheitert, a) weil nur drei Artikel eingereicht wurden, b) weil der Herausgeber prinzipiell keine Themenhefte zuläßt (obwohl es sie früher gegeben hat). Polarhistorische Artikel sind dennoch für die Zeitschrift erwünscht -nur nicht in geballter Form. Das gleiche würde m.E. auch für mehr geologisch ausgerichtete Hefte gelten... Ob die Polargeschichte als nicht ausreichend wissenschaftlich betrachtet wird?

Davon abgesehen haben offenbar nur wenige AK-Mitglieder neben ihren Projekten in den Polargebieten oder neben ihrer sonstigen Arbeit Zeit und Muße, sich fundierten Recherchen zu Themen aus der Polargeschichte zu widmen. Wenn, dann läuft es nur nebenher und das auch nur eher zufällig, wenn es die Zeit erlaubt. Das ist schade, weil das Interesse an der Polargeschichte groß ist. Zu recht, denn die von ihr behandelten Themen sind sowohl meist interdisziplinär, als auch allgemeinverständlich, so daß in einem Vortrag oder in einer Publikation immer ein großer Hörerkreis angesprochen wird.

Was kann zur Änderung dieser Nichtaktivität der AK-Mitglieder getan werden? Von meiner Seite schlage ich folgendes vor: Die Gesellschaft für Polarforschung hat etwa 1976 für Interessenten aus verschiedenen Fachgebieten einen Gletscherkurs mit namhaften Kapazitäten auf einem Gletscher in den österreichischen Alpen durchgeführt. Warum sollten diese Kurse nicht wieder aktiviert werden? Ich würde gerne in München einen 14tägigen Kurs zur Einführung in die Geschichte der deutschen Polarforschung anbieten, der sich speziell an Studenten aller Fachrichtungen nach dem Vordiplom, Diplomanden, Doktoranden und an andere Interessenten richtet. München bietet sich aufgrund seiner gut ausgestatteten Bibliotheken (meteorologische- und geographische Bibliothek, Staats- und Universitätsbibliothek, Bibliothek der Kommission für Glaziologie) besonders an. Zeitpunkt, Dauer, Ort, Kostenübernahme etc. müßten erst mit dem Vorstand unserer Gesellschaft besprochen werden. Die Kursteilnehmer sollen einerseits mit den Arbeitstechniken -insbesondere dem Quellenstudium- aus der Geschichte der Naturwissenschaften vertraut gemacht werden und andererseits die wichtigsten Expeditionen bis zum 2. Weltkrieg, deren Aufgaben und Ergebnisse kennenlernen. In der hoffentlich- interdisziplinären Betrachtung der behandelten Themenkreise sollen Problemstellungen aus dem Bereich der Polargeschichte herausgearbeitet werden. Ziel ist, daß sich vielleicht ein/e Teilnehmer/in später vielleicht im Rahmen einer Diplom- oder Doktorarbeit mit einem Thema aus der Polargeschichte beschäftigt. Meine Unterstützung wird er/sie haben. Was halten Sie davon? Für Ihre Kommentare oder andersartige Anregungen bin ich sehr dankbar.

Um zu zeigen, daß es Gruppen gibt, die sich u.a. auch mit der Geschichte der Polarforschung - zumindest im weitesten Sinn- beschäftigen, möchte ich in diesem Brief die Polarphilatelisten vorstellen. Ich nenne einige Kontaktadressen, über die man Hinweise von einzelnen Sammlern erhalten kann, die z.T. über ganz erstaunliche Schriftstücke verfügen, die unter wissenschaftlichem Gesichtspunkt, da die Textinhalte meist unveröffentlicht sind, noch brach liegen. Vielleicht ergibt sich in der Zukunft die Möglichkeit, auf solche Sammlungen zugreifen zu können. Warum sollte das nicht möglich sein, da uns der Inhalt der Schriftstücke interessiert und nicht der Besitz desselben?

Vom Ausland sind schon mehrfach Anfragen nach unserem Rundbrief gekommen. Deshalb werden die wichtigsten Informationen, betreffend die Archivlage, Bibliographie, etc. auf Englisch (in Kursivschrift) erläutert. Auf eine vollständige Übertragung des Textes wird bewußt verzichtet, da sich der Inhalt fast nur auf deutschsprachige Materialien bezieht und dies für Interessenten ohne entsprechende Sprachkenntnisse wenig nützlich wäre, oder es werden AK interne Dinge behandelt. -C. Lüdecke

There have already been many demands for our circular. So the most important informations concerning archives, bibliography and so on will be given in English (printed in italics). We want to do without a full transctiption of the circular since this contents describe German speaking materials that would be no use to readers not knowing the language.

Anmerkungen - Remarks

Im Zusammenhang mit dem Wrangell-Jubiläum, von dem im übernächsten Abschnitt berichtet wird, hat sich die Zusammenarbeit mit einem estländischen Geographen ergeben, der über Themen aus der Geschichte der Polarforschung gearbeitet hat. Es handelt sich um Msc. geogr. Erki Tammiksaar, den Leiter des Karl Ernst von Baer Museums in Dorpat, das eine Abteilung

des Instituts für Zoologie und Botanik Estlands ist. Es soll während des Jahres 1997 zu einer Abteilung der Universität Dorpat umgewandelt werden. Herr Tammiksaar hat sich u.a. mit der Geschichte der Geographie an der Universität in Dorpat (1802-1918), sowie mit der russischen und deutschbaltischen Polarforschungsgeschichte („Namensgeschichte der Wrangel-Insel“ und „K. E. Baer und die Karaseeforschung“) beschäftigt. Er beherrscht Deutsch, Englisch, Estnisch und Russisch und bietet an, Fragen zu deutschbaltischen oder deutsch/russischen Polarforschern, deren Namensschreibweisen, Geburtsdaten u.ä. zu klären und auch sonstige Informationen zugänglich zumachen. Wer mit ihm Kontakt aufnehmen möchte, wende sich an:

Erki Tammiksaar, Karl Ernst von Baer Museum, Veski Str. 4, EE2400 Tartu, Estonia, Tel: 00372-7-421514, email: erki@baer.tartu.ee

If you want to contact a person competent in Baltic polar researchers, please contact Erki Tammiksaar, Karl Ernst von Baer Museum, Veski 4, EE 2400 Tartu, Estonia, Tel: 00372-7-421514, email: erki@baer.tartu.ee

Protokoll der 3. Sitzung des Arbeitskreis (AK)

Minutes of the 3rd Meeting of the Specialist Group (SG)

Während der 18. Internationale Polartagung fand am 19.3.1996 in den Räumen der Universität Potsdam am Neuen Palais die dritte Arbeitskreissitzung statt. Daran nahmen unter dem Vorsitz von Frau Dr. C. Lüdecke, Prof. K. Brunner, Dr. Hajo Eiken, Dipl. Ing. Michael Precht, und Prof. H. Smolka teil. Dr. D. Fritzsche und Dr. H.U. Peter kamen später dazu.

TOP 1) Die Vorstellung Teilnehmer wird durch einen längeren Exkurs von Herrn Smolka über die von ihm 1981 gegründete „Arbeitsgemeinschaft für Polarmedizin und Grenzgebiete e.V.“, die 1994 in „Deutsche Gesellschaft für Polarmedizin und Grenzgebiete e.V.“ umgewandelt wurde, ergänzt. Der AK Polargeschichte erhält eine Satzung, die bei Bedarf eingesehen werden kann.

TOP 2) Das Hauptthema des Abends beschäftigt sich mit der Herausgabe von polarhistorischen Artikeln in einem Themenheft. Auf der Eisbrecherparty zu Beginn der Tagung war von Prof. Fütterer (AWI Bremerhaven, Schriftleitung zusammen mit Prof. Treude, Bamberg) folgendes zu hören:

1. Es gibt keine Beihefte. Auch gibt es kein fachspezifisches Heft (z.B. nur polargeschichtliche Aufsätze). Eine Mischung von deutschen und englischen Artikeln ist angestrebt.
2. Über deutsche Polargeschichte sollte auf Deutsch geschrieben werden.
3. Alle eingereichten Artikel gehen an zwei Reviewer. Speziell für polarhistorische Artikel soll von uns eine Liste mit Fachkollegen, „auch Historikern“ vorgeschlagen werden.
4. Im laufenden Text soll -wie in der Zeitschrift Polarforschung üblich- ohne Fußnoten zitiert werden mit (Name Datum: Seite). Wenn unbedingt erläuternde Fußnoten benötigt werden, sollen sie auf das nötigste beschränkt als Endnoten gegeben werden.
5. Abbildungen werden gerne zur Auflockerung der Artikel angenommen. Sie müssen mit aussagekräftigen deutschen und englischen Unterschriften versehen sein.
6. Die Texte (mit deutscher und englischer Zusammenfassung) sollen völlig unformatiert auf Diskette und als saubere Hardcopy (zum Einscannen!) an Prof. Fütterer, AWI, Postfach 12 01 61, 27515 Bremerhaven geschickt werden.

Nachdem nur zwei verwendbare Artikel für das Themenheft vorliegen, wird beschlossen, sie zum Abdruck in der Polarforschung einzureichen. Daran schließt sich der Wunsch an, daß die

Artikel beim Druck mit dem Hinweis auf den AK-Polargeschichte versehen werden. Eine Liste mit geeigneten Reviewer wird vorbereitet (Sie ist im Sommer 1996 an Herrn Fütterer weitergegeben worden). Herr Brunner und Frau Lüdecke stellen sich dafür zur Verfügung.

Bei dem Hinweis auf die freundliche Unterstützung des ursprünglich geplanten Themenheftes durch Prof. Brunner ist ausversehen ein Auslassungsfehler unterlaufen. Das Kartographische Institut gehört zur Universität der Bundeswehr (und nicht zur Bundeswehr).

Die von Herrn Czapka eingereichte Chronologie über die Marineexpedition HAUDEGEN wird diesem Rundbrief als Anlage beigegeben. Die Chronologie über die H.K.E. Krüger-Expeditionen nach Grönland und die kanadische Arktis (Lüdecke, in Bearbeitung) wird zurückgezogen. Herr Brunner wird seinen Artikel über die kartographische Darstellungen von Polargebieten möglicherweise an anderer Stelle veröffentlichen. In diesem Zusammenhang wird auf das Historisch-Meereskundliche Jahrbuch verwiesen, das seit 1992 von der Deutschen Gesellschaft für Meeresforschung herausgegeben wird.

TOP 3) Für den ersten **Deutsche Wissenschaftshistorikertag** ist am 25.2.1996 beim Programmkomitee für den 28.9.1996 eine Sitzung mit dem Thema „Polarforschung um 1900“ angemeldet worden. Dafür haben Herr R.A. Krause und Frau Lüdecke Vorträge über die Polarforschung um die Jahrhundertwende bzw. über die Einführung der Aerologie eingereicht. Herr Brunner möchte sich auch daran beteiligen.

Für den **XXth International Congress of History of Science** in Liège (25.-30. 7. 1997) ist geplant, den Arbeitskreis und dein Programm in einem Poster in der extra für solche Zwecke vorgesehenen Postersession vorzustellen. Wir erwarten uns davon internationale Kontakte, die von allen Anwesenden als wünschenswert betrachtet werden. Vorträge sollen von den Mitgliedern selbst eingereicht werden (vgl. Tagungshinweis).

TOP 4) Die Anwesenden sind damit einverstanden, aus unserem Arbeitskreisnamen das Adjektiv „deutsch“ zu streichen. Das soll aber nicht heißen, das wird jetzt keine deutsche Polargeschichte mehr betreiben, sondern, daß wir „unsere“ Polargeschichte auch im internationalen Kontext sehen wollen. Um dies zu unterstreichen, sollen wichtige oder erläuternde Hinweise im Rundbrief in Englisch gegeben werden, während der Text als solcher grundsätzlich in deutsch erscheint.

TOP 5) Abschließend wird noch diskutiert, wie man ein „Polargeschichtliches Nachschlagewerk“ gestalten kann. Leider war die Zeit schon zu fortgeschritten, so daß nur noch kurze Hinweise gegeben wurden. Grundsätzlich sollte so ein Projekt bei der DFG bzw. einer anderen geeigneten Stelle zur Finanzierung eingereicht werden. Es sollte eine moderne Datenbank aufgebaut werden, die letztlich als CD-ROM vorgelegt werden soll. Andererseits sollte sie weltweit, z.B. im WWW, zugänglich sein, wodurch sie zwangsweise auf Englisch verfaßt sein müßte. Das Scott Polar Research Institute in Cambridge hätte sicher Interesse daran. Frau Lüdecke wird dies am Institut für Geschichte der Naturwissenschaften zur Diskussion stellen.

TOP 6) Prof. Kertz hat dem AK-Polargeschichte 100 DM gespendet, die nach allgemeiner Ansicht der Anwesenden in die Portokasse von Frau Lüdecke gehen sollen.

Übrigens begleicht die Gesellschaft für Polarforschung die Frau Lüdecke in den letzten Jahren entstandenen Auslagen von 250 DM. In der Geschäftssitzung der Gesellschaft wurde erst überlegt, ob dadurch ein Präzedenzfall auftreten würde und andere Arbeitskreise ebenfalls Geldwünsche äußern könnten. Das wurde aber nicht gesehen, da die anderen Arbeitskreise in Instituten etc. integriert sind. Frau Lüdecke war 5 Jahre im Erziehungsurlaub und ist derzeit arbeitslos, so daß hier die Dinge eindeutig anders liegen. Zukünftig stellt Prof. M. Kuhn (Innsbruck) jährlich 80 DM zur Verfügung. „Betrachten Sie mich als fördernden Partner“. Vielen Dank dafür.

-C. Lüdecke

Tätigkeiten des AK - Activities of SG

Inzwischen ist eine englische Notiz über unseren Arbeitskreis erschienen in: *The Northern Space. Newsletter*, issued by the International Research Network on the History of Polar Science, No. 3, Spring, 1996, p. 4 und ein längerer englischer Hinweis im *Polar Libraries Bulletin*, No. 45, Spring 1996, p.4-5, sowie eine Vorstellung des AK in den amerikanischen *History of Science Society Newsletter*, July 1996, 4-5. Damit soll unser Arbeitskreis auf internationaler Ebene sowohl im skandinavischen Raum, als auch im nordamerikanischen/englischen Raum als Ansprechpartner bekannt werden, was bisher aufgrund dieser Hinweise schon durch drei Zuschriften geschehen ist.

In diesem Zusammenhang steht auch der Beitritt von Frau Lüdecke in das **Polar Libraries Colloquy** (PLC). Hier haben sich Bibliothekare, Archivare, Museumsleute und andere, die sich vornehmlich mit der Sammlung, Aufbereitung und Verbreitung von Informationen oder mit musealen Sammlungen über (Nord)Polargebiete beschäftigen, zusammengeschlossen. Für die Mitglieder wird einmal jährlich das **Polar Libraries Bulletin** herausgegeben, das über Ausstellungen, Tagungen, verschiedene Arbeitsgruppen, neue Bücher informiert. Alle zwei Jahre finden Tagungen statt. Die letzte Tagung wurde im Juni 1996 in Anchorage abgehalten. Durch die Mitgliedschaft soll eine Kooperation mit anderen interessierten Gruppen im englischsprachigen Raum unterstützt werden.

Beteiligung des AK an der Veranstaltung zu Ehren des 200. Geburtstages von Ferdinand von Wrangell am 28. und 29.12.1996 in Tartu/Estland

Participation of our Specialist group at the 200th jubilee of Ferdinand von Wrangell's birthday in Tartu/Estonia at 28. and 29. Dezember 1996

Ende Januar 1996 wurde neben anderen deutschen Kultureinrichtungen auch der Arbeitskreis Geschichte der Deutschen Polarforschung von einem Ururenkel des deutsch-baltischen Admirals Ferdinand Baron von Wrangell (1796-1870) angeschrieben und um eine Kooperation bei der Ausrichtung der Jubiläumsveranstaltung zu dessen 200. Geburtstag gebeten. Es wurde gefragt, ob der AK sich mit Vorträgen am Symposium am 28.12.1996 in Tartu (Dorpat) beteiligen und/oder Beiträge zur Festschrift vorbereiten könnte. Mit der Zeit kristallisierte sich heraus, daß nur ich mich als Vertreterin des AK mit einem Beitrag über Wrangells geowissenschaftliche Ergebnisse seiner Expedition ins nördliche Eismeer (1820-1824) an dem Wrangell-Symposium beteiligen werde.

Die Festlichkeiten gestalteten sich über insgesamt zwei Tage (28.-29.12.1996). Nach Anreise der Teilnehmer aus der inzwischen weit verzweigten Verwandtschaft des Polarforschers am 27.12.96 gab es in der Ortschaft Roela (Ruil) im sog. „Tantenhaus“, das zu Wrangells Gutshof gehörte und nun wieder im Familienbesitz ist, einem familiären Empfang. Nie werde ich den nächtlichen Anblick des mit Kerzen und Lampen von innen erleuchteten Hauses in einer tief verschneiten Lichtung am Ende einer Wiese vergessen. Ein heißer Glühwein in der großen und eiskalten Treppenhalle wurde von allen Angereisten dankbar vor dem Abendimbiß angenommen. Im Haus gibt es inzwischen Elektrizität und seit einer Woche neben zwei Küchenherden und einem Ofen in einem Schlafzimmer einem großen Kachelofen zur Beheizen des großen Eßzimmers. Der Wasseranschluß muß erst noch geschaffen werden.

Immerhin war das hausinterne Plumpsklo elektrisch beheizt. Dies gibt einen Eindruck in die Wohnverhältnisse längst vergangener Zeiten. Am nächsten Tag war schon in der Früh die Reise mit PKWs von den beiden Hotels in Rakvere (Wesenbergh) durch eine herrliche Winterlandschaft auf ungesalzene Straßen in das 130 km entfernte Dorpat organisiert. Dort wurde im Historischen Museum der Universität eine kleine Jubiläumsausstellung mit Dokumenten, Tagebüchern, Zeichnungen, Karten, Urkunden, etc. aus dem Archiv der Familie von Wrangell im Estnischen Historischen Archiv (Dorpat) eröffnet. Nach dem Mittagessen in den umliegenden Lokalen gab es Gelegenheit, mit kundigen Familienmitgliedern die z.T. sehr schön renovierte Altstadt zu besichtigen. Am Nachmittag fand das Symposium mit insgesamt zehn Vorträgen statt. Bis auf meinen Beitrag wurden alle übrigen Vorträge von Einheimischen gehalten, davon zwei auf estnisch. Sie behandelten in unterschiedlichen Qualitäten u.a. Wrangell als Vorgänger der arktischen Ökosystemforschung, den Einfluß der Deutschbalten auf die russische und estnische Wissenschaft, oder Wrangells Freunde und Reisegefährten, sowie die Rezeption des Geschlechtes von Wrangell in Estland bzw. Wald und Park des Gutes Ruil. Unter den Vorträgen, die sich mit Wrangells Sibirienexpedition befaßten, ist vor allem der Beitrag von Erki Tammiksaar hervorzuheben, der die Namensgeschichte der Wrangel-Insel behandelte. Tammiksaar besprach dabei August Petermanns Einfluß auf den Forschungsgang und die Namensgebung, der sich vor allem in Petermanns Karte der Arktis manifestierte, die 1865 in Petermanns geographischen Mitteilungen erschien (hier wurde die Nordküste Grönlands auf der kanadischen Seite am Nordpol entlang bis zur Wrangel-Insel verlängert). Nach einem Empfang durch den Direktor der Universität und kleinem Buffet wurde nach der über zweistündigen Rückfahrt im Familienkreis in Ruil weitergefeiert. Borschtsch und Wodka erwärmte alle bestens und jeglicher sich ankündigende Schnupfen wurde im Keim erstickt. Am Sonntag konnten alle erstmals ausschlafen. Nach dem Frühstück bot ein französischer Wrangell-Nachfahre eine „Tour du Güter“ an, auf der er uns drei Mitreisenden Güter aus dem ehemaligen Wrangellbesitz zeigte, bzw. was davon übriggeblieben ist (einmal war es nur noch ein Wappen am Eingang der Kirche aus dem 15. Jhr. wie in Haljal, ein andermal das Brauereigebäude und die Schmiede wie in Varango). Dann war es Zeit, zur Festandacht um 12 Uhr nach St. Jakobi (Westwierland), der Ruil nächstgelegenen Kirche, zu fahren. Hier hieß die Devise: Heute geht es nicht um „Schönheit“ sondern um „warm sein“. Wir sollten alles anziehen, was der Koffer hergab, denn estländische Kirchen sind ungeheizt und haben im Winter dicke Eisschichten an den Fenstern. Auch der deutsche Botschafter hatte sich mit seiner Frau eingefunden. Der Pfarrer hob in seiner Predigt vor allem Wrangells soziales Engagement in Ruil heraus, so daß sein Andenken über 120 Jahre hochgehalten wurde. Dies wird auch in der Tatsache unterstrichen, daß sein Grab von der estnischen Gemeinde immer gepflegt wurde, obwohl keine familiäre Bindung vorlag. Nach dem Gottesdienst wurde auf Wrangells Grab ein Kranz niedergelegt. Nun stand der Besuch des Wrangellgutes in Ruil auf dem Programm, das nach der Perestroika von mehreren privaten Firmen genutzt wird. Dort wurde an dem von Russen errichteten Denkmal, das von einem liegenden Anker gebildet wird, ebenfalls ein Kranz niedergelegt. In der Schule von Ruil folgte eine öffentliche Festveranstaltung mit einem Videofilm über die Heimat der Eisbären (Wrangel-Insel) und Festvortrag mit Dias von einer Reise nach Sibirien auf Wrangells Spuren. Schließlich gab es dort um 17 Uhr unter der Überschrift „Mocca, Gebäck, Cognac“ endlich etwas zu knabbern. Eine Fortsetzung der Feier im Familienkreis mit geladenen Gästen im „Tantenhaus“ schloß sich an. Fünf Gänse -oder waren es sieben?- wurden zu herrlichem Blaukraut und Kartoffeln gereicht. An Wein und Wodka war kein Mangel. Bevor es am nächsten Tag wieder nach Hause ging, konnten wir in Tallinn noch ein wenig durch die Gassen der Altstadt auf dem Domberg bummeln. Der Abschied von dem estnischen „Winterwonderland“ fiel uns bei strahlendem Sonnenschein besonders schwer. Mit

über zweistündiger Verspätung hatte uns der Alltag im Schneechaos in Frankfurt aber wieder eingeholt.

-C. Lüdecke

Polarphilatelie - Polarphilately

Die Arbeitsgemeinschaft „Polarphilatelie“ im Bund Deutscher Philatelisten e.V. wurde am 19.7.1970 in Hannover gegründet. Sie will nach §2 der Satzung (Zweck) die Sammeltätigkeit ihrer Mitglieder fördern und schützen, das Sammelgebiet „Polarphilatelie“ pflegen und erforschen, sowie auf Wunsch der Erben von Mitgliedern bei der Nachlaßverwaltung beraten. Im Vordergrund stehen Briefmarken, Stempel usw., die ein polares Motiv enthalten. Passende Poststücke und Autographen ergänzen die Sammlung. Die AG hat rund 250 Mitglieder, die sich mehr oder weniger aktiv an den Tätigkeiten (Jahressitzungen, Briefmarkenausstellungen, etc.) der AG beteiligten. Innerhalb der AG spezialisieren sich Arbeitskreise auf einzelne Themen. Darunter befinden sich Grönland, Spitzbergen, Kanadische-, US- Sowjetische Arktis, Deutsche Polartätigkeit, Österreichische Polaraktivitäten und Polarliteratur, über die etwa vierteljährlich in den Mitteilungsblättern berichtet wird. So stellt G. Trögel beispielsweise im Mitteilungsblatt 3/1994 (Seite 460-462) zwei Postkarten der deutschen Expedition nach Südgeorgien während des I. Internationalen Polarjahres (1882-83) vor, die von Alfred Zschan und Hermann Will stammen und an Angehörige gerichtet sind.

Die Polarphilatelisten kennen sich z.T. in der populärwissenschaftlichen Polarliteratur sehr gut aus und finden dadurch sehr interessante Hinweise.

Im Rahmen der Polarphilatelie werden Arbeitskreise werden verschiedene Handbücher zusammengestellt, die meist neben einem expeditionsgeschichtlichen Teil, Chronologien von Reiserouten und detaillierte Angaben und von Stempeln bzw. Sondermarken samt ihren Abbildungen enthält. Teilweise werden hier auch schriftliche Dokumente (Briefe, Postkarten) veröffentlicht. Folgende Titel sind über Herrn Gerhard Trögel, Postfach 310122, 51328 Leverkusen lieferbar, wobei sich die Kosten der Handbücher je nach Umfang zwischen 5,50 DM und 38 DM bewegen.

Polarphilatelists are not only interested in philately but also in history of polar research. Besides their specialized collection they also keep letters and other original manuscripts they bought on special auctions or elsewhere. So with good luck, you may find very interesting documents in private possession hidden but hopefully not lost.

Reference books written by polarphilatelists are available by Gerhard Trögel, Postfach 310122, D - 51328 Leverkusen, Germany. Besides stamps and postmarks they contain papers on history of polar research and copies of letters and postcards from German polar expeditions.

Handbücher der Polarphilatelisten:

Kardel, R. und G. Trögel, 1984, Handbuch Spitzbergen. Postgeschichte und Philatelie ... Handbuchfolge 13, Leverkusen, 213 S.

Driesen W., 1986, Die Herrenhuter Brüdergemeinde in Grönland, Missionsarbeit von 1733 bis 1900, Handbuchfolge 14, Leverkusen, 40 S.

Müller, G., 1986, Eisinsel „T-3“. Post über Grönland, Handbuchfolge 15, Leverkusen, 75 S.

Trögel, G., 1987, Deutsche Südpolar-Expeditionen vor 1948, Handbuchfolge 16, Leverkusen, 120 S.

Kardel, R., 1989, Bundesrepublik Deutschland in der Antarktis. Korrespondenz und Telekommunikation bei Forschung, Versorgung und internationaler Zusammenarbeit, Handbuchfolge 17, Leverkusen, 328 S.

Trögel, G., 1991, Deutsche Demokratische Republik in der Antarktis. Korrespondenz und Telekommunikation bei Forschung, Versorgung und internationaler Zusammenarbeit, Handbuchfolge 18, Leverkusen, 140 S.

Trögel, G., 1996, Polarmotiv, ein thematischer Briefmarkenkatalog, Leverkusen, 78 S.

Nützliche Adressen zur Kontaktaufnahme - *Useful addresses for making contact:*

Polarphilatelie e.V.,

Kurt Behrendorf (Geschäftsführer), Neue Str. 15, 31275 Lehrte
Gerhard Trögel (Vorsitzender), Postfach 310122, 51328 Leverkusen

Polarpost-Sammlerverein Bielefeld e.V.,

Kontaktadresse: Uwe Rüppel (Geschäftsführer), Postfach 2343, 33053 Paderborn
Weitere interessante Literatur und Hinweise durch Max Koesling, Postfach, 150702, 10669 Berlin. Er gibt folgende Hefte heraus:

Polarinfo: Infohefte zur aktuellen Polarforschung

Polarpost: Listen über Sammlerstücke (Briefe), Polarbücher

Further interesting literature and information by

Max Koesling, Postfach, 150702, 10669 Berlin. *He publishes the following journals*

Polarinfo: *Information of recent polar research*

Polarpost: *List of manuscripts and polar books for sell*

Antiquariate - Antiquarian Bookshops

Als weitere Quelle von Informationen über Bücher zur Polargeschichte bzw. Polarforschung - quasi als nach Autoren geordneter Zettelkasten- bieten sich **Antiquariatskataloge** zu den Fachgebieten Geographie/Varia, Erdkunde/Varia, Reisen, Polar, Alpinismus an. Hier kann man u.U. auf hervorragende populärwissenschaftliche Bücher stoßen, auf unbekanntere Reisebeschreibungen sog. „unbedeutender“ Expeditionsteilnehmer, oder gar auf Biographien. Ein Übersicht, wer was anbietet, liefert das Mitgliederverzeichnis des Verbands Deutscher Antiquare E.V., zu beziehen über die

Geschäftsstelle des Verbands Deutscher Antiquare E.V, Postfach 18 01 80, 50504 Köln, Kreuzgasse 2-4, 50667 Köln, Tel.: 0221 / 92 54 82 62, Fax: 0221 / 92 54 82 82, email: buch@antiquare.de, oder <http://www.antiquare.de>

Hier werden unter den Stichworten „Geographie“, „Geowissenschaften“, „Geschichte der Naturwissenschaften“, und „Reisen“ verschiedene Hinweise auf Anbieter gegeben, die in einem zweiten (Firmen-)Verzeichnis nach Orten aufgelistet sind. Darüber hinaus gibt es noch eine Fülle von Antiquariaten, die ebenfalls über umfangreiche Polarliteratur verfügen. Bitte geben Sie mir Ihre diesbezüglichen Hinweise.

Hierzu ist auch das **Sammeladressbuch** (Handbuch für Antiquare) über Alte Bücher/Grafik von Michael Kuhle (Braunschweig) zu nennen. Beispielsweise werden im Registerteil des 9. Bandes u.a. Antiquariate mit Suchlistenbearbeitung, Spezialgebieten (u.a. mit den Begriffen

Antarktis, Arktis, Expeditionsbeschreibungen, Geographie) und Interessensgebieten von (Privat-)Sammlern (u.a. Polargebiete, Polarreisen) aufgeführt.

A membership list of the Association of German Antiquarian Booksellers with German index of what is sold under key word like geography (Geographie), earth sciences (Geowissenschaften), history of natural sciences (Geschichte der Naturwissenschaften), travel (Reisen), can be ordered from

Geschäftsstelle des Verbands Deutscher Antiquare E.V, Postfach 18 01 80, 50504 Köln, Kreuzgasse 2-4, 50667 Köln, Tel.: 0221 / 92 54 82 62, Fax: 0221 / 92 54 82 82, email: buch@antiquare.de oder <http://www.antiquare.de>

Please inform us of any antiquarian bookshops holding literature of German polar expeditions.

Biographische Quellen - Biographical Resources

Hier soll nochmals auf biographische Quellen hingewiesen werden, da Biographien zur Einordnung der einzelnen Polarforscher außerordentlich wichtig sind.

Biographisches Jahrbuch und Deutscher Nekrolog, 1897-1917, A. Bettelheim (Hrsg.), 18 Bde.

Deutsche Biographische Enzyklopädie, 1995ff, W. Killy (Hrsg.), Microfiche-Edition (**DBE**)

Deutscher Biographischer Index, 1995ff, Neue Folge, W. Gorzny (Bearb.), München (**DBI II**)

Deutsches Biographisches Archiv, 1989-1993, Neue Folge bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts,

Eine Kulmination aus 284 der wichtigsten biographischen Nachschlagewerke für den deutschsprachigen Bereich, W. Gorzny (Hrsg.), München, Microfiche-Edition (DBA II)

Deutsches biographisches Jahrbuch, 1925-1932, Bd. 1-5, 10, 11, Verband der Deutschen Akademien, Stuttgart

Henze, D., 1978ff, Enzyklopädie der Entdecker und Erforscher der Erde, Graz,

Ihme, H., 1986, Deutsches biographisches Jahrbuch, Register zu den Bänden 1-5, 10, 11, Verband der Deutschen Akademien, München

Kürschners Deutscher Gelehrten-Kalender, 1925ff, Jg. 1ff, Berlin

Schönherr, M., 1973, Biographisches Jahrbuch und Deutscher Nekrolog, Register zu Bd. I bis X (1896-1905), Berlin

Wer ist's? 1905-1935, H.A.L. Degener (Begr. u. Hrsg.), Jg. 1-10, Berlin

Wer ist wer? 1951ff, Das deutsche Who's who, W. Habel (Begr.), Ausg. 11ff, Berlin

Wolf, G., 1908, Biographisches Jahrbuch und Deutscher Nekrolog, Register zu Bd. XI bis XVIII (1906-1913), Wien

Bibliographie

(Artikel über polarhistorische Themen mit Bezug zur deutschen Polarforschung)

Bibliography

(Papers on history of polar research concerning German polar research)

Arnaud, P.M. et J. Beurois, 1996, Les armateurs du rêve. Les concessions Bossière et les sociétés françaises d'exploitation des îles australes de l'océan Indien (1893-1939), Mme. F. Jambois, Marseille, 116 p. (französisch/englisch!)

- Barr, S., 1991, Sovjet-Norwegian historical expedition to Zemlya Frantsa-Iosifa, *Polar Record*, **27** (163), 297-302
- Bartelmess, K., und J. Münsing, 1991, Monstrum Horrendum: Wale und Waldarstellungen in der Druckgraphik des 16. Jahrhunderts und ihr motivkundlicher Einfluß, *Schriften des Deutschen Schifffahrtsmuseums*, Nr. 29, Kabel Verlag, Hamburg, 221 S.
- Basberg, B.L., D. Nævestad und G. Rossnes, *Industrial Archeology at South Georgia: methods and results*, *Polar Record*, 32 (180), 51-66
- Bauer, H., 1978, Knud Rasmussen, Ein Leben für die Eskimos, Brockhaus, Leipzig, 182 S.
- Benesch, K., 1967, Nie zurück, Die Entdeckung des Franz-Josephs-Landes, Österreichischer Bundesverlag, Wien, 224 S.
- Bertram, C., 1996, Antarctica sixty years ago: a re-appraisal of British Graham Land Expedition 1734-1739, *Polar Record*, 32 (181), 98-183
- Boas, F., 1994, Bei den Inuit in Baffinland 1883-1884. Tagebücher und Briefe. Bearb. L. Müller-Wille, Schletzer, Berlin, 294 S.
- Brunckhorst, H.v. (Bearb.), 1944, Middendorffs Sibirische Reise mit ergänzenden Beiträgen, Landesamt f.d. Nationalpark, Tönning, Schriftenreihe Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer, Nr.4, 312 S.
- Büchner, S., 1973, Rudolph von Willemoes-Suhn (1847-1875) - Ein Andenken an einen jungen holsteinschen Forschungsreisenden, *Steinburger Jahrbuch*, 23-32
- Buschmann, E., 1993, Ernst Kohlschütter zum Gedenken, *Allg. Verm.-Nachr.*, **100**, 200-202
- Craig, H., and J.E. Gordon, 1990, Summer weather at Royal Bay, South Georgia, 1882-83 and 1981-82, *Polar Record*, **26** (158), 187-194
- Cruwys, E., 1990, Profile: Knud Rasmussen, *Polar Record*, **26** (156), 27-33
- Debenham Back, J. (ed.), 1992, The quiet land: The diaries of Frank Debenham, Bluntisham Press, Bluntisham, 207 p.
- Dege, W., 1960, Wissenschaftliche Beobachtungen auf dem Nordostland von Spitzbergen 1944-1945, *Berichte des deutschen Wetterdienstes*, Nr. 72 (Bd. 10), Offenbach, 99 S.
- Dodds, K.J., 1996, South Africa and the Antarctic, 1920-1960, *Polar Record*, 32 (180), 25-42
- Drygalski, E.v., 1926, Auf zum Südpol, Erinnerungen an Georg von Neumayer zu seinem hundertsten Geburtstag, *Pfälzisches Museum - Pfälzische Heimatkunde*, Heft 5/6, 112-114
- Eisler, W., 1995, The furthest shore. Images of Terra Australis from the Middle Ages to Captain Cook, 192 p.
- Finnie, R., 1974, Farewell voyages, Bernier and the „Arctic“, *The Beaver*, Magazine of the North, Hudson Bay Company, Summer 1974, 44-54
- Folgeson, N., 1992, Arctic exploration & international relations, University Press of Alaska, Fairbanks, 221 p.
- Frost, O.W., 1992, Bering and Chiricov: The american voyages and their impact, Alaska Historical Society, Anchorage, 456 p.
- Gerdes, A., und K. Ulrich, 1996, Zum Nordpol, Bucher, München 88 S.
- Glen, A., 1990, Norwegian War Museum exhibition on Allied operations in Svalbad, 1942-45, *Polar Record*, **26** (156), 47
- Günther, S., 1926, Georg von Neumayer und sein Handbuch für Forschungsreisende, *Pfälzisches Museum - Pfälzische Heimatkunde*, Heft 5/6, 129-130
- Harland, J.H., 1992, Catchers and corvettes: The steam whalecatcher in peace and war 1860-1960, Jean Boudriot Publications, Rotherfield, 448 p.
- Harrowfield, D.L., 1991, Mules of the British Antarctic Expedition 1910-13, *Polar Record*, **27** (160), 23-28
- Hattersley-Smith, G., 1992, Battle of North Cape: a reunion, *Polar Record*, **28** (164), 59

- Heidke, P., 1926, Neumayer als Deutscher und Gelehrter, Beiheft zum Juni-Heft der Ann. Hydrogr. Mar. Met., 1-17
- Heise, G., 1993, 125 Jahre maritime Forschung und Dienste in Hamburg: Zur Gründung der Norddeutschen Seewarte 1868, Deutsche hydrographische Zeitschrift, **45** (2), 115-118
- Hildebrandt, F., 1956, Nobile. Die Tragödie im Polareis, Bertelsmann Lesering, Gütersloh, 208 S.
- Hintzsche, W. und T. Nickol, 1996, Die Große Nordische Expedition. Georg Wilhelm Steller (1709-1746). Ein Lutheraner erforscht Sibirien und Alaska, Justus Perthes, Gotha, 347 S.
- Horensma, P., 1991, The Sovjet Arctic, Routledge, London, 228 p.
- Horn, G., 1930, Franz Josef Land. Natural History, discovery, exploration, and hunting, Skifter om Svalbad og Ishavet, Nr. 26, 54 p.
- Houben, H. H., 1934, Sturm auf den Südpol. Abenteuer und Heldentum der Südpolarfahrer, Ullstein, Berlin, 306 S.
- Imbert, B., 1992, North pole, South Pole: Journeys to the ends of the earth, Thames and Hudson, London, 192 p.
- Joaniatis, A., (ed.), 1995, A wealth of thought: Franz Boas on native America, art, University of Washington Press, Seattle, 365 p.
- Kerler, W., 1993, Die erste arktische (deutsche) Schlittenpost, Jahrbuch 1993 der Polarphilatelie e.V., Ingeborg Trögel Verlag, Leverkusen, 38-47
- Klutschak, H., 1987, Overland to starvation cove: with the Inuit in search for Franklin 1878-1880, W. Barr (ed. & transl.), University of Toronto Press, Toronto, (Original: Als Eskimo unter Eskimo. Eine Schilderung der Erlebnisse der Schatka'schen Franklin-Aufsucher -Expedition der Jahre 1878-80, Hartleben, Wien, 1881, 247 S.)
- Kock, K.H., 1995, Walfang und Walmanagement in den Polarmeeren, Historisch-meereskundliches Jahrbuch, Bd. 3, Deutsches Museum für Meereskunde und Fischerei, Stralsund, 7-34
- Koldewey, K., 1993, Die erste deutsche Nordpolar-Expedition im Jahre 1868, Neuauflage Gotha, 77 S.
- Köppen, W., 1926, Georg von Neumayer. Ein Lebensbild, Pfälzisches Museum - Pfälzische Heimatkunde, Heft 5/6, 108-111
- Lange, Gerd, 1996, Sonne, Sturm und weiße Finsternis, Kabel Verlag, Hamburg, 336 S.
- Lehn, W.H. and W.G. Rees, 1990, The Scoresby ship mirage of 1822, Polar Record, **26** (158), 181-186
- Lüdecke, C., 1995, Erich von Drygalski und die erste deutsche Antarktisexpedition (1901-1903). Eine Nachlese aus den „Antarktischen Intelligenzblättern“, in: Acta Borussica, Beiträge zur ost- und westpreußischen Landeskunde, Bd. V (1991-1995), 257-285
- Lüdecke, C., 1995, Ein Meeresstrom über dem Südpol? - Vorstellungen von der Antarktis um die Jahrhundertwende - Historisch-meereskundliches Jahrbuch, Bd. 3, Deutsches Museum für Meereskunde und Fischerei, Stralsund, 35-50
- Mackinnon, C.S., 1991, Canada's Eastern Arctic Patrol 1922-68, Polar Record, **27** (161), 93-101
- Malaurie, J., 1990, Ultima Thule, Bordas, Paris, 320 p.
- Mason, T.K., 1979, The South Pole ponies, Dodd, Mead, New York
- Maxtone-Graham, J., 1988, Safe return doubtful: The heroic age of polar expedition, Patrick Stephans, Wellingborough, 364 p.
- Messner, R., 1996, Nie zurück, BLV Verlag, München, 256 S.
- Museum für Verkehr und Technik in Berlin, 1996, Das Museum für Meereskunde, Ausstellungskatalog, Schriftenreihe des Museums für Verkehr und Technik in Berlin, Bd. 15, Nicolaische Verlagsbuchhandlung, Berlin, 171 S.

- Müller, G. (Hrsg.), 1984, Zum tiefsten Punkt der Weltmeere: Die Challenger-Expedition 1872-1876. Rudolph von Willemoes-Suhm's Briefe von der Challenger-Expedition mit Auszügen aus dem Reisebericht des Schiffingenieurs W.J.J. Spry, Thienemann/Edition Erdmann, Stuttgart, 328 S.
- Nicklas, S., 1994, Das Schicksal der ARCTIC ex GAUSS, Deutsche Schifffahrt, **16** (1), 13-16
- Nobile, U., 1980, Flüge über den Pol, VEB F.A. Brockhaus, Leipzig, 223 S.
- Pawlik, P.-M., 1997, Von Sibirien nach Neu Guinea. Kapitän Dallmann, seine Schiffe und seine Reisen 1830-1896. Ein Lebensbild in Selbst- und Zeitzeugnissen, Hausschild maritim Verlag, Bremen, 208 S.
- Pearson, M., 1992, Expedition huts in Antarctica: 1899-1917, Polar Record, **28** (167), 261-276
- Reismüller, 1926, Georg von Neumayers Bibliothek, Pfälzisches Museum - Pfälzische Heimatkunde, Heft 5/6, 111
- Rikli, M., 1936, Aus der Erforschungsgeschichte der Polarwelt, Fretz in Komm., Zürich, 138 S., = Neujahrsblatt d. Naturforsch. Ges. in Zürich
- Riffenburgh, B., 1991, James Gordon Bennett, the *New York Herald* and the Arctic, Polar Record, **27** (162), 237-240
- Riffenburgh, B., 1991, Jules Vernes and the conquest of the polar regions, Polar Record, **27** (160), 9-16
- Rühle, E., 1962, Im Herz des Schweigens. Aus W. Filchners Leben, Markus, München, 216 S.
- Sanjay, Ch., 1990, Dawing of Antarctica: A geopolitical analysis, Segment books, New Dehli, 300 p.
- Savours, A., 1992, The voyages of the *Discovery*: The illustrated history of Scott's ship, Virgin Publishing, London, 384 p.
- Siegert, J., 1933, Die Erste Deutsche Nordpolarexpedition begann in Gotha, Gothaer Museumsheft, 53-64
- Slupetzky, H., 1994, Ein Dokument zur Entdeckung des Franz-Josef-Landes 1873, Mitt. Österr. Geogr. Ges., **136**, 283-290
- Speak, P., 1992, The log of the SCOTIA by William Speirs Bruce, Edinburgh University Press, Edinburgh, 306 p.
- Speak, P., 1992, William Speirs Bruce: Scottish nationalist and polar explorer, Polar Record, **28** (167), 285-292
- Sullivan, W., (1959), Männer und Mächte am Südpol. Die Eroberung eines neuen Kontinents, Neue Schweizer Bibliothek, Zürich, 368 S.
- Steller, G.W., 1996, Beschreibung von dem Lande Kamtschatka, Neudruck der Ausgabe von 1774, E. Kasten und M. Dürr (Hrsg.), Klassiker der deutschsprachigen Ethnographie, Bd. 2, Helos Verlag, Bonn, 296 S.
- Stephan, J.J., 1994, The Russian Far East: A history, Stanford University Press, Standord, 481 p.
- Tölke, D., 1995, Eislandschaften und Eisberge, Studien zur Motiv- und Bildgeschichte von Eisformationen und polaren Szenerien in Gemälden und Graphiken des 16.- 20. Jahrhunderts Dissertation, Philosophische Fakultät der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, 252 S. + 92 Abb.
- Vogel, H., S. Shapiro and D. Zimmermann, 1991, The rise and set of Arctic Moon, Polar Record, **27** (160), 43-46
- Walden, H., 1990, Der Marinewetterdienst 1933-1945 -Versuch einer geschichtlichen Darstellung- und Erfahrungs-/Erlebnisberichte der Marinemeteorologen F. Defant, M. Reichelt, H.U. Roll, E. Süssenberger, H. Walden und H. Weidemann, Deutscher Wetterdienst, Sewetteramt, Einzelveröffentlichung N. 117, Hamburg, 166 S.

- Willemoes-Suhm, R.v., (1873-1877), Von der Challenger-Expedition. Briefe an C.Th v. Siebold, Ztschrift f. wiss. Zoologie, Bd. 23-29 (Nr. I-VII)
- Willemoes-Suhm, R.v., (1877), Challenger- Briefe. Nach dem Tode des Verfassers herausgegeben von seiner Mutter, Engelmann, Leipzig, 180 S.
- Wood, A. (ed.), 1991, The history of Sibiria from Russian conquest to revolution, Routledge, London, 192 p.
- Young, L., 1995, A great task of happiness: The life of Kathleen Scott, Macmillan London, 299 p.
- Zeidler, P., 1927, Polarfahrten. Die wichtigsten Entdeckungsreisen in den Eismereen mit Berichten der Forscher, Deutsche Buch-Gemeinschaft, Berlin, 510 S.

Literatur über baltische Polarforscher (auf Estnisch)

Literature on Baltic polar researchers (in Estonian)

- Kaavere, Vello. 1966. Otto Kotzebue reisirid (Die Reisen von Otto von Kotzebue). // Eesti Loodus (Natur von Estland), Tallinn, 6, 328–333.
- Kaavere, Vello. 1967. Ühest Eduard Tolli kaaslasest (Über einen Eduard von Toll's Reisegefährte. Hans Hermann Eduard Walter, 21. 10. 1864 Gut Anne, Livland – 21. 12. 1901 Insel Kotelnji, Arzt, Polarforscher u. Ornithologe). // Eesti Loodus, 7, 426–427.
- Kaavere, Vello. 1968. Eestiga seotud isikute nimesid maailmakaardil (Landsleute im Weltatlas). // Eesti Loodus, 3, 169–171.
- Kaavere, Vello. 1968. Landsleute im Weltatlas. // Baltische Briefe, 5, S. 12 u. 6, S. 9.
- Kaavere, Vello. 1970. A. fon Shamisso i O. Kochebu (A. von Chamisso und O. von Kotzebue). // Iz istorii estesvoznaniya i tehniki Pribaltiki, Riga, 2/(7), 109–113 (Russisch).
- Kaavere, Vello. 1973. Ferdinand von Wrangelli sünnikohast ja ajast (Über den Geburtsort und -Datum von Ferdinand von Wrangell). // Eesti Loodus, 5, 298–299.
- Kaavere, Vello. 1978. Aleksander von Bunge (1851–1930). Eesti Loodus, 8, 517–520.
- Kaavere, Vello. 1979. Ernst Hofmann, geoloog ja uurimisreisija (Ernst von Hofmann, der Geologe, und Forschungsreisender). // Eesti Loodus, 1979, 10, 678–680.
- Kaavere, Vello. 1981. Gerhard Maydell –esimeste ilmavaatluste organiseerija Verhojanskis (Gerhard von Maydell, organizer of the first meteorological observations at Verkhojansk). // Eesti Loodus, 2, 101–106.
- Kaavere, Vello. 1982. O zhiznii i deyat'nosti A. A. Bunge (mladzhevo) (Über das Leben und Wirken Alexander von Bunge–Junior). // Tartu Ülikooli Toimetised, 563, 118–125 (Russisch).
- Kaavere, Vello u. Paatsi, Vello. 1982. Tartu Ülikooli kasvandikud – Valge mere uurijad (Graduates of Tartu University who became explorers of the White Sea). // Eesti Loodus, 9, 565–569.
- Kaavere, Vello. 1984. Teadlane ja unistaja (Der Wissenschaftler und der Träumer [Eduard von Toll]). // Horisont, 7, 30.
- Kaavere, Vello. 1985. Meremees ja teadlane (Der Seefahrer und Wissenschaftler [Adam Johann von Krusenstern]). // Horisont, 7, 31.

- Kaavere, Vello. 1990. Alexander von Schrenck – geoloog, botaanik, luuletaja (Alexander von Schrenck – a geologist, botanist and man of letters). *Eesti Loodus*, 6, 400–403.
- Kudu, Elsa. 1982. Admiral Krusenstern ja Tartu Ülikool (Admiral A. J. von Krusenstern and Tartu University). *Eesti Loodus*, 9, 569–570.
- Marksoo, Ago. 1957. Kes oli esimese Vene ümbermaailmareisi juhiks (Wer leitete die erste russische Weltumseglung? [Über A. J. v. Krusenstern]). // *Eesti Geograafia Seltsi Aastaraamat 1957*, (Tallinn), 231–235.
- Marksoo, Ago. 1961. Fridtjof Nansen (1861–1930). // *Eesti Loodus*, 6, 324–329.
- Marksoo, Ago. 1961. Paul Theodor Krusenstern (Paul Theodor von Krusenstern). // *Eesti Loodus*, 1, 37.
- Passetski, V. 1967. Baeri polaarreisid (K. E. v. Baers Polarreisen). // *Eesti Loodus*, 1, 45–48.
- Passetski, V. 1967. Johann Krusenstern ja Loodeväila otsingud (Adam Johann von Krusenstern und die Erforschung der Nordwest-Passage). // *Eesti Loodus*, 6, 370–372.
- Passetski, V. 1970. Eestist pärit Arktika uurijad (Polarforscher, die aus Estland stammen [Ferdinand von Wrangell, Adam Johann von Krusenstern, Karl Ernst von Baer, Paul Theodor von Krusenstern, Paul von Krusenstern, Alexander Theodor von Middendorff, Eduard von Toll, Alexander von Bunge–Junior]). Tallinn, 1970. 349 S.
- Tammiksaar, E. 1996. K. E. v. Baer ja külmunud Kara meri (K. E. von Baer and the frozen Kara Sea). // *Eesti Loodus*, 11/12, 366–368.
- Varep, Endel. 1958. Ühest “Sannikovi maa” otsijast 100 aastat polaaruurija Eduard Tolli sünnist (Über einem “Sannikov-Land” Forscher. 100 Jahre von Geburt des Polarforschers Eduard von Toll). *Eesti Loodus*, 1, 42–46.
- Varep, Endel. 1963. Fridtjof Nansen. // *Eesti Geograafia Seltsi Aastaraamat, 1962*, (Tallinn), 210–222. Zusammenstellung von E. Tammiksaar.

<p>Vorträge über polarhistorische Themen, die von den Mitgliedern 1996 gehalten wurden</p> <p>Papers on history of polar research presented by members in 1996</p>
--

- Lüdecke, C.*, 1996, Die Entwicklung der meteorologischen Meßtechnik im Spiegel der deutschen Polarforschung, Kolloquium des Zweigvereins Leipzig der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft, 29.09.1996, Leipzig
- Lüdecke, C.*, 1996, Zur Geschichte der Eisdickenmessung in Grönland, 18. Internationale Polartagung der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung, 21.03.1996, Potsdam
- Lüdecke, C.*, 1996, Die Einführung der Aerologie in die Polarforschung, Deutscher Wissenschaftshistorikertag, 27.09.1996, Berlin
- Lüdecke, C.*, 1996, Erich von Drygalski und der Aufbau des Instituts und Museums für Meereskunde, Deutscher Wissenschaftshistorikertag, 28.09.1996, Berlin
- Lüdecke, C.*, 1996, Deutsche Polarexpeditionen (1868-1939) als Spiegel meteorologischer Untersuchungsmethoden, Kolloquium des Zweigvereins Rheinland der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft, 29.09.1996, Köln
- Lüdecke, C.*, 1996, Die geophysikalischen Ergebnisse der Expedition des Baron Ferdinand von Wrangell in das nördliche Eismeer (1820-1824), Gedenkveranstaltung anlässlich des 200.

Geburtstages von Admiral Ferdinand Baron von Wrangell, 28.12.1996, Historisches Museum der Universität Tartu, Estland

Möller, D., 1996, Glazialgeodätische Messungen auf dem grönländischen Inlandeis 1959-1974 und 1987-1993, 18. Internationale Polartagung der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung, 21.03.1996; Potsdam

Tammiksaar, E., 1996, Die Namensgeschichte der Wrangel-Insel, Gedenkveranstaltung anlässlich des 200. Geburtstages von Admiral Ferdinand Baron von Wrangell, 28.12.1996, Historisches Museum der Universität Tartu, Estland

Beteiligung des AK an Tagungen - Participation of SG at Conferences

Das **16th Polar Libraries Colloquy** fand vom 16.-21.6.1996 in Anchorage, Alaska statt. Auf schriftlichem Weg wurde vereinbart, daß in einem Poster der AK Polargeschichte vorgestellt werden konnte. Das Poster bestand aus zwei Teilen. Der erste Teil stellte das Programm des AK dar, setzte seine Arbeit in einen internationalen Zusammenhang, beschrieb den Inhalt der Rundbriefe, die Beteiligung an Tagungen und nannte einige Kontaktpersonen. Der zweite Teil zeigte anhand von Einzelpersönlichkeiten die Bedeutung der deutschen Polarforschung im internationalen Rahmen auf. Mit Porträts und biographischen Daten wurden die in diesem Zusammenhang relevanten Tätigkeiten von Alexander von Humboldt, August Petermann, Georg von Neumayer, Erich von Drygalski und Max Grotewahl beschrieben. Eine Abbildung mit einer Übersicht, in welchem Jahr wieviel Expeditionen in die Arktis oder Antarktis gingen, schloß sich an. Ebenso wurde eine chronologische Übersicht mit Lebensdaten der wichtigsten deutschen Polarforscher im internationalen Kontext gegeben. Auch wurde der deutsche Einfluß auf die internationale Kooperation innerhalb der Polarforschung dargestellt. Zum Abschluß wurde als Fallbeispiel die Tätigkeit der in Berlin gegründeten Internationalen Studiengesellschaft zur Erforschung der Arktis mit dem Luftschiff beschrieben. Mit diesem Inhalt wurde der Beitrag für den Tagungsband eingereicht. Da vom AK niemand auf der Tagung in Anchorage gewesen ist, konnte leider bis heute nicht verifiziert werden, ob das Poster während der Tagung aufgehängt und ob der Beitrag im Tagungsband veröffentlicht wurde.

Contents of poster presented at the 16th Polar Libraries Colloquy in Anchorage: Programm of history of polar research specialist group, Highlights from German polar research in international context: German promoters of polar research before the turn of the century, the new generation, survey of German expeditions, chronological survey of German polar researchers in international context, international cooperation in polar research, the Aeroarctic - an example of an international society of German origin.

Vom 26.-29.9.1996 fand 1996 an der Humboldt-Universität in Berlin **der erste Deutsche Wissenschaftshistorikertag** statt. Er hatte „Zeitwenden - Neuorientierungen in Wissenschaft und Gesellschaft“ zum Thema. Insgesamt gab es 38 Sitzungen, die aus organisatorischen Gründen in vier Blöcken an zwei Tagen parallel abgehalten wurden. Im Rahmen dieser Tagung veranstaltete der Arbeitskreis Geschichte Polarforschung zusammen mit der Arbeitsgruppe Geschichte der Meteorologie am 27.9.1996 die Sitzung „Meteorologie und Polarforschung um 1900“. Obwohl es an diesem Nachmittag zehn Parallelveranstaltungen gab (u.a. „Universität und Wissenschaft um 1600 und um 1900“, „Die neue Astronomie und die Ordnung des Wissens“, „Fin de siècle - Aufbruch und Dekadenz“), fanden sich über zwanzig

Interessenten zu den Vorträgen ein. Die anschließende Diskussion zeigte, daß sich auch Wissenschaftler und Wissenschaftshistoriker anderer Disziplinen für diese Sitzung interessierten. Es bot sich eine gute Gelegenheit, um im Informationsaustausch und interdisziplinären Kontakt über den „Tellerrand“ hinauszuschauen. Dieser Aspekt hätte sicherlich bei weniger Parallelsitzungen verstärkt werden können.

Archivnachweise - Evidence of Archives

The Umberto Nobile Documentation Centre in the Air Force History Museum (Rome) has published a bibliography of documents relating to polar research and exploration with airships and other means of transportation. Items are catalogued under „Arctic Regions“, „Antarctica“ and „Polar Periodicals“.

The paperback from G.N. Stolp (compiler), 1990, „Polar literature in the Umberto Nobile Documentation Centre: A bibliography“, Air Force Museum Rome, 115 p.

*is available from: Museo Storico-Aeronautica Militare, I-00062 Vigna die Valle Roma, Italia
from Polar Record, 1990, 26 (159), 339*

Im *Polar Record*, 1990, 26 (159), 339 wird bekanntgegeben, daß N. Stolp 1990 eine Zusammenstellung von bibliographischen Dokumenten zur Polarforschung und Erforschung der Polargebiete mit Luftschiffen bzw. anderen Verkehrsmitteln verfaßt hat, die unter dem Titel *„Polar literature in the Umberto Nobile Documentation Centre: A bibliography“*, Air Force Museum Rome, 115 p. über folgende Adresse erhältlich ist.

Museo Storico-Aeronautica Militare, I-00062 Vigna die Valle Roma, Italia

Nachlässe - Estates

Ritscher-Nachlaß im Deutschen Schiffahrtsmuseum

Das Deutsche Schiffahrtsmuseum Hans-Scharoun-Platz 1, D-27568 Bremerhaven hat 1993 einen Teil des Nachlasses von Alfred Ritscher (1879-1963), dem Leiter der 3. Deutschen Antarktischen Expedition 1938/39 (DAE38/39) erhalten. Darunter waren u.a. ein Großdruck (ca. 2 x 2 m²) der im Expeditionswerk veröffentlichten Gebietskarte und Arbeitskarten mit handschriftlichen Eintragungen zu den Routen der JAN WELLEM und der SCHWABENLAND und zur Korrektur des östlichen Befliegungsgebietes von Neuschwabenland. Daneben wurde eine größere Zahl von Einzelnegativen übernommen, die ausschließlich operativen Charakter haben (Leute an Bord, Decksaufnahmen, Pinguine und Albatrosse, Seegangsbilder, Expeditionsflugzeuge) und nicht die photogrammetrischen Geländeaufnahmen enthalten. Außerdem enthielt der Nachlaß zahlreiche Plano-Andrucke der Karten, die im Expeditionswerk enthalten sind, sowie alte Jahrgänge der Zeitschrift „Polarforschung“.

- nach Angaben von R. Hoheisel-Huxmann, Bremerhaven

Estates of Alfred Ritscher, leader of the the 3rd German Antarctic Expedition 1938/39

Published works, published maps and pictures taken during the 3rd German Antarctic Expedition 1938/39, as well as old volumes of the journal „Polarforschung“ were donated to Schiffahrtsmuseum

Deutsches Schiffahrtsmuseum, Hans-Scharoun-Platz 1, D-27568 Bremerhaven

Bibliothek von Leonid Breitfuss am Institut für Geographie und Wirtschaft in Hamburg?

Teile der Bibliothek von Leonid Breitfuss (Arktisches Archiv) waren als Bestandteil der Bibliothek des Instituts für Meereskunde während des II. Weltkrieges zu Beginn der Luftangriffe auf Berlin im Winter 1943 in das Kalkbergwerk nach Rüdersdorf ausgelagert worden. Nach weiteren Verlagerungen (Wunsiedel, Deutsches Hydrographisches Institut (DHI) in Hamburg) wurden die Bestände im Vertrag vom 26.11.1948 zwischen dem DHI und der Schulbehörde (Hochschulabteilung) aufgeteilt. Der anschließende Vertrag vom 16.4.1953 vereinbarte die leihweise Übergabe von 243 Bänden der Polarliteratur an das Institut für Geographie und Wirtschaftsgeographie in Hamburg. Diese Angaben entstammen aus A. Curtius, 1996, Bibliothek des Instituts für Meereskunde, in: Aufgetaucht. Das Museum für Meereskunde, Ausstellungskatalog, Schriftenreihe des Museums für Verkehr und Technik in Berlin, Bd. 15, Nicolaische Verlagsbuchhandlung, Berlin, 55-58. Ob die genannte Polarliteratur aus der Bibliothek von Breitfuss stammt, wäre zu überprüfen. Auf alle Fälle wäre es lohnend die Bibliothek des Institutes für Geographie und Wirtschaft, Universität Hamburg, Bundesstr. 55, 20146 Hamburg aufzusuchen, um die dortige Polarbibliothek zu sichten.

- nach einem Hinweis auf diese Veröffentlichung von S. Nicklas, Frankfurt

Remains of Leonid Breifuss' Polar Library at Institut für Geographie und Wirtschaft in Hamburg?

After World War II a part of Leonid Breitfuss' large library was transferred to the German Hydrographic Institute in Hamburg. In 1953 it was agreed that the polar library consisting of 243 books should be given to the Institut für Geographie und Wirtschaft, Universität Hamburg Bundesstr. 55, 20146 Hamburg. It might be worth a visit to confirm this.

"Wer weiß was?" - „Who has a clue?“
--

Wer kann nähere Hinweise geben über deutsche Aktivitäten im Kerguelenarchipel während des zweiten Weltkrieges? Herr Czapka (Schwepnitz) berichtet, daß dort angeblich eine kleine Marinestation eingerichtet war, von der aus hauptsächlich Angriffe auf norwegische Walfänger unternommen wurden. Womit kann das belegt werden?

In einer Chronologie zur Entdeckungsgeschichte der Kerguelen gibt es den Hinweis, daß sich 1940-1941 die deutschen Kreuzer ATLANTIS, KOMET und PINGUIN dort aufgehalten haben (vgl. Headland 1993:303,305).

Who knows details about the German activities at the Kerguelen during World War II (see. Headland 1993:303,305)?

In der englischen Luftfahrtzeitschrift „Aeroplane Monthly“ (April 1996, p.3 steht eine Notiz über ein kleines deutsches Flugzeug aus dem Jahre 1926 (headline „Staaken's secret emerges“), das im Auftrag einer damals aktiv gewesenen „Anstalt für geowissenschaftliche Forschung“ für eine Expedition in das Seegebiet nördlich Jan Mayen gebaut wurde zur Erforschung einer von Walfängern vermuteten Landmasse. Die Expedition sollte mit einem eisverstärkten Schoner mit Dampfmaschine namens EISBÄR (oder ISBJÖRN?), der zum Aussetzen und Anbordnehmen des mit Kufen versehenen Flugzeuges einen Ladebaum erhalten hatte, durchgeführt werden. Das einsitzige Flugzeug von knapp 6 m Flügelspannweite sollte auf

dem Eis starten und landen. Anlaß zu dieser Notiz war die Restaurierung dieses Originalflugzeuges in England, wo es sich schon seit Jahren befand und 1992 im Royal Air Force Museum einmal gezeigt wurde. Nun die Fragen: Um welche Expedition handelt es sich? Was verbirgt sich hinter der „Anstalt für geowissenschaftliche Forschung“. Wo war ihr Standort? Was war ihre Aufgabe bzw. womit beschäftigte sie sich? Oder ist die ganze Geschichte erfunden?

- nach Angaben von F. Selinger, Ulm

Who knows about a little German aeroplane „Staaken Z-1 Flitzer D-692) that was a purpose-built „Luftschiffparasit“, airship launched for aerial survey work by the arctic survey of the german „Anstalt...“ (Establishment for Geo-Scientific Research). Equipped with skis, it was shipped aboard the steamer EISBÄR (Isbjörn?) as part of a secret air-sea expedition to investigate a landmass north of Jan Mayen reported in an old Nantucket whaling log.

Herr *Nicklas* (Frankfurt) weist darauf hin, daß in dem Buch von M. Rikli und A. Heim, 1911, Sommerfahrten in Grönland, Huber & Co., Frauenfeld, auf Seite 230 von Drygalskis Überwinterungshaus 1892-93 berichtet wird:

Hinter dem Haus, in dem der staatliche Leiter der Kohlenmine von Karsuarsuk an der Westküste Grönlands wohnt, „steht ein kleines gelbbraun gestrichenes Holzgebäude, in dem der dänische Vorarbeiter der Kohlenmine, der Schreiner und Schlosser wohnen. Eine ehrwürdige Hütte ist's. Einmal vor vielen Jahren stand sie auf dem Karajak-Nunatak, wo Erich von Drygalski seine Inlandeisbeobachtungen machte. Zu 300 Kronen habe sie Kapitän Söby (Leiter der Kohlenmine) für den kgl. grönländischen Handel erworben.“ Weiß jemand, ob diese Hütte noch existiert?

Who knows details about Erich von Drygalski's little hut, in which he overwintered at Karajak-Nunatak (west coast of Greenland) in 1892-93. A direktor of the coal mine bought this hut and transferred it to Karsuarsuk. Does this hut still exist?

Mitteilungen - Notice

1938: Private Sommerexpedition nach Spitzbergen

Zu seiner dritten Spitzbergen-Expedition reiste der deutsche Geograph und Polarforscher Dr. Wilhelm Dege (1910-1979) diesmal mit seiner Ehefrau Liselotte (1912-1995) nach Westspitzbergen. Als neues Expeditionsmitglied wurde pro Forma der Maler Eduard Binder aus Dresden aufgenommen, der ursprünglich an einer norwegischen Expedition teilnehmen wollte, die aber kurzfristig abgesagt worden war. Im Zeitraum Juni bis September versuchte Dege eine Antwort auf die bisher noch offene Frage, welche Kräfte im eisnahen Gebiet Spitzbergens an der Formung der Landoberfläche tätig sind, zu erhalten. Entsprechende Untersuchungen stellte er an im Conway-Land (Juli), im Smerenburgsund (August) und am Kap Linné (August-September). Es wurde nicht beobachtet, daß der bis 2,50 m tiefe Aufbauboden in seiner ganzen Mächtigkeit in Bewegung gerät. Gleichzeitig erfolgten systematische Beobachtungen zum Pflanzenklima. Eine wertvolle Unterstützung und großzügige Gastfreundschaft vor Ort fand er bei den bekannten Pelztierjägern Hilmar Nöis aus Norwegen und Ewald Schmutzler aus Rudolstadt in Thüringen. Benutzt wurden die Schiffe und LYNGEN. An Bord des norwegischen Versorgungsschiffes LYNGEN befand

sich auch der deutsche Botaniker Dr. Fritz Mattik, der ebenfalls zu einer Spitzbergen-Expedition unterwegs war.

Etwa 70 Aquarelle malte Binder während seines vierwöchigen Aufenthaltes. Der deutsche Pelztierjäger Schmutzler gilt seit 1941 als verschollen.

Dege forschte bereits 1935 und 1936 in Spitzbergen. 1944/45 leitete es das Unternehmen HAUDEGEN auf Nordostland. 1963 war er auf Grönlandfahrt.

Literatur: Dege, W. 1954, im Vorfeld des Nordpols, Freiberg/Br.

Kaiser/Rüppel, 1985, Die deutschen Expeditionen - 1939, Bielefeld

- Czapka (Schwepnitz)

Von Herrn *Nicklas* (Frankfurt) stammt die Information, daß die GAUSS (Drygalskis Schiff der ersten deutschen Südpolarexpedition 1901-03) bis 1926 als ARCTIC in kanadischen Gewässern gefahren ist und 1927 aus Altersgründen ausgeschlachtet wurde. Nur die Schiffsglocke mit der Gravur „GAUSS 1901“ und „ARCTIC 1904“ ist im Musée maritime Bernier (Kanada) der Nachwelt erhalten (Nicklas 1994, vgl. Bibliographie).

Ausstellungen - Exhibitions

Vom 12.5.1996 bis 31.1.1997 findet in der Franckeschen Stiftung zu Halle, Franckeplatz 1, Haus 27, D-06110 Halle, Tel.: +49 (345) 2 12 74 00, Fax: +49 (345) 2 12 74 33 die Ausstellung **„Die Große Nordische Expedition. Georg Wilhelm Steller (1709-1746). Ein Lutheraner erforscht Sibirien und Alaska“** statt. Der umfangreiche Katalog (347 Seiten) - versehen mit sehr vielen Bildern von Ausstellungsgegenständen und der von Steller besuchten Gegenden aus heutiger Sicht - enthält zur Orientierung ein Personenregister (mit biographischen Daten!), aber leider kein Literaturverzeichnis, das bei den vielen wissenschaftlichen Beiträgen unabdingbar ist. Auch ist anlässlich der Ausstellung ein Neudruck von Stellers Reisewerk „Beschreibung von dem Lande Kamtschatka“ (Ausgabe von 1774) erschienen, die ebenso als elektronische Version des Neudruckes, sowie als „elektronisches Faksimile“ mit allen Abbildungen zuzüglich Inhaltsverzeichnis und Volltextsuchfunktion auf einer CD-ROM für Macintosh und Windows erhältlich ist.

An exhibition on „The Great Northern Expedition. Georg Wilhelm Steller (1709). A Lutheran investigates Sibiria and Alaska“ is taking place at Halle (Franckeschen Stiftung zu Halle, Franckeplatz 1, Haus 27, D-06110 Halle, Tel.: +49 (345) 2 12 74 00, Fax: +49 (345) 2 12 74 33) from 12.5.1996 to 31.1.1997. The catalogue contains 347 pages and many pictures. A new edition of Steller's book on Kamtschatka and an electronic version of the new edition, including a faximile with all figures, is given also.

Von November bis 2.3.1997 ist die Ausstellung **„Schrecken des Eises und der Finsternis. Österreich und die Arktis“** im Heeresgeschichtlichen Museum im Arsenal, A-1030 Wien zu sehen. Öffnungszeiten: Tgl. außer Freitag 10 bis 16 Uhr. Informationen gibt es unter Tel: 0043 1 / 79 561 (in Deutschland) 0222 / 79 561 (in Österreich). Es ist die bisher umfassendste Ausstellung über die österreichischen Aktivitäten in der Arktis, die u.a. die Payer-Weyprecht-Expedition und die Entdeckung des Franz-Joseph-Landes darstellt, sowie russische Aktivitäten in dieser Region. Auch werden die ORF-Expeditionen anlässlich der Filmaufnahmen zum TV-Spielfilm „Arktis Nordost“ dokumentiert. Zur Ausstellungeröffnung

ist ein bebildeter Katalog erschienen, in dem neben der Beschreibung der Ausstellung sieben Artikel enthalten sind, die sich mit der österreichischen Geschichte der Polarforschung beschäftigen.

*In Austria there is an exhibition on „**Terror of ice and darkness. Austria and Arctica**“ in Vienna (Heeresgeschichtliches Museum im Arsenal, A-1030 Wien, tel: +43 1 / 79) from November 1996 to 2.3.1997. Seven papers are published in the catalogue besides the description of the exhibition.*

Jubiläen im Jahr 1997 (Auswahl von Personen, Tagungen, Ereignissen)

Anniversaries in 1997 (selection of persons, conferences, events)

Vor 25 Jahren: 1972

Vor 100 Jahren: 1897

Vor 50 Jahren: 1947

Vor 125 Jahren: 1872

Vor 75 Jahren: 1922

Vor 150 Jahren: 1847

Vor 100 Jahren - 100 Years ago

Im Sommer 1897 startete der Schlesier **Robert Stein** (1857-1917) in Sydney (Nova Scotia) eine private amerikanische archäologische Expedition in die Region von Hubbard Bay (74°30' N, Westgrönland), um dort auf den Inseln archäologische Studien von alten Siedlungsresten zu betreiben. Den Transport der Expedition übernahm Robert Peary. Von 1899-1901 erforschte Stein mit einer weiteren privat finanzierten Expedition die unbekannt Westküste und das Innere von Ellesmere Island. Aufgrund fehlender Kommunikation mußte er vor Ort feststellen, daß die viel besser ausgerüstete Expedition von Otto Sverdrup schon dort war und sich für einen dreijährigen Aufenthalt eingerichtet hatte (Barr 1982, Robert Stein's expedition to Ellesmere Island, 1899-1901, Polar Record, **21** (132), 253-274).

*In 1897 **Robert Stein** (1857-1917) travelled to Hubbart Bay in Western Greenland for archeological investigations of old settlements.*

Vor 125 Jahren - 125 Years ago

1872-1874 fand die Österreichisch-Ungarische Nordpolexpedition unter der Leitung des Darmstädter Marineoffiziers in österreichischen Diensten **Karl Weyprecht** (1838-1881) statt. Die Expedition entdeckte das Franz-Joseph-Land, das von dem österreichischen Alpinisten und Kunstmaler Julius Payer (1841-1915) so weit wie möglich erforscht wurde (Petermanns Geographische Mitteilungen, 1874, **20**, 381-392, 417-425, 443-451). Die Existenz des Franz-Joseph-Landes soll schon der kaiserlich-russische Seeoffizier Nikolai von Schilling (1828-1911) aufgrund eigener Beobachtungen und der Auswertung von anderen Reiseberichten vorhergesagt haben, indem er zwischen Spitzbergen und Nowaja Semlja unentdecktes Land vermutete.

*From 1872 to 1874 the **Austrian-Hungarian Northpole Expedition** took place under the leadership of Karl Weyprecht (1838-1881). This expedition discovered Franz-Joseph-Land.*

Am 3.10.1872 wurde **Hermann Anschütz-Kaempfe** in Zweibrücken geboren (gest. 6.5.1931 in München). Im Januar 1901 hielt er vor der K.K. Geographischen Gesellschaft in Wien einen Vortrag über „das Unterseeboot im Dienste der Polar-Forschung“. Um das Problem der Navigation eines solchen Stahlfahrzeuges in der Nähe des magnetischen Pols zu lösen, entwickelte er ein Gyroskop nach dem Foucaultschen Prinzip aus dem Jahr 1852 weiter. Dies führte zur Erfindung des Kreiselkompasses, mit dem Anschütz-Kaempfe berühmt und reich wurde (Kultur & Technik, 1/1991, 50-58).

*On 3.10.1872 **Hermann Anschütz-Kaempfe** was born in Zweibrücken and died on 6.5.1931 in Munich. He invented the gyrocompass, to investigate the Arctic Ocean with a submarine.*

Vor 150 Jahren - 150 Years ago

Am 27.5.1847 wurde der Privatgelehrte **Wilhelm Giese** in Colberg geboren, der während des ersten Internationalen Polarjahres 1882-1883 in Südgeorgien magnetische und meteorologische Messungen durchführte.

*On 27.5.1847 **Wilhelm Giese** was born in Colberg; he was responsible for magnetical and meteorological measurements at South Georgia during the first International Polar Year (1882-83).*

Tagungen - Conferences

1997

Die **Jahrestagung der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft** findet vom 3.-7. März 1897 in Potsdam statt, bei der eine ½ tägige Sektion über Geschichte der Geophysik geplant ist. Vielleicht möchten sich hier einige Mitglieder mit einem Vortrag oder Poster beteiligen? Als Themen sind erwünscht: Biographien, Institutsgeschichte, Forschungsvorhaben, Interdisziplinäre Fragen. Die Manuskripte der Tagungsvorträge sollen in einem Buch publiziert werden. Hier könnte sich unser Arbeitskreis in einem breiten Rahmen fachübergreifend präsentieren. Interessenten wenden sich an:

Dr. E. Unterreitmeier, GeoForschungszentrum Telegrafenberg C1, 14473 Potsdam, oder an Dr. W. Schröder, Hechelstr. 8, 28777 Bremen-Rönnebeck.

Sie werden dann automatisch ein zweites Zirkular erhalten.

Der **XXth International Congress of History of Science**, Université de Liège, findet nicht wie in der ersten Ankündigung vorgesehen vom 25.-30. 7. 1997 statt, sondern vom **20.-26.Juli 1997**. Die Tagung der International Union of History and Philosophy of Science, Division of History of Science (IUHPS/DHS) findet diesmal in Liège (Belgien) statt. Sie behandelt **„Wissenschaft, Technik und Industrie“**

Hierzu sind Vorträge aus allen Bereichen eingeladen. Sie können u.a. auf Deutsch, Englisch und Französisch eingereicht werden. Neben Plenarvorträgen internationaler Fachgelehrter finden einzelne Sektionssitzungen statt, die sich mit der Geschichte der verschiedenen Wissenschaften und Techniken von der Antike bis zum heutigen Tag befassen. Ergänzende Symposien behandeln aktuelle Themen. In Postersessions können die Programme von Forschungsgruppen dargestellt werden. Das wäre eine schöne Gelegenheit, unseren Arbeitskreis auf internationaler Ebene vorzustellen. Das 1. Zirkular mit genaueren

Informationen und dem Anmeldeformular wird derzeit versendet. Im September 1996 soll ein 2. Zirkular folgen. Anmeldeschluß für die Abstracts ist **April 1997**. Interessenten wenden sich an:

Congress Office - Prof. R. Halleux, Centre d'Histoire des Sciences et des Techniques, Université de Liège, Avenue des Tilleuls 15, B - 4000 Liège (Belguin), Tél. 32 41 / 66 94 79 - Fax 32 41 / 66 95 47

Auch möchte ich Sie auf die IAGA Tagung in Uppsala, Schweden, hinweisen.

Am 5.8.1997 organisiert Dr. W. Schröder, Hechelstr. 8, 28777 Bremen-Rönnebeck die Sitzung der IAGA Interdivisional Commission on History (ICH) mit dem Titel

„Global Change and history of geomagnetism, geophysics and aeronomy“.

Hierzu sind Biographien, Beiträge über geophysikalische Daten, über Forschungsvorhaben, zur Institutsgeschichte, etc. erwünscht.

2001

Frau Hönsch von Institut für Länderkunde (IfL, Leipzig) regt an, anlässlich der hundertjährigen Wiederkehr der ersten deutschen Antarktisexpedition, die am 11.8.1901 unter der Leitung von Erich von Drygalski mit der GAUSS nach Süden aufgebrochen ist, ein Symposium und eine Ausstellung zu organisieren. Hierzu bieten sich die Standorte Leipzig oder München an. In Leipzig liegt Drygalskis Nachlaß aus der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Südpolarexpedition, in München bekleidete Drygalski von 1906 bis 1935 den Lehrstuhl für Geographie an der Universität und leitete 28 Jahre lang die Geographische Gesellschaft. Auch ist der AK-Polargeschichte in München angesiedelt. Eine Zusammenarbeit von Leipzig und München in der Gestaltung der **Ehrung zur 100jährigen Wiederkehr der Südpolarexpedition 1901-03** wird ins Auge gefaßt. Konkretere Planungen werden im nächsten Rundbrief bekanntgegeben.

Mrs. Hönsch from the Institute of Regional Geography proposes to prepare a conference together with an exhibition on the occasion of the hundredth recurrence of the first German Southpolar expedition celebrated in 2001. It should take place either at Munich, where Drygalski worked as professor of geography (1906-1935) and where he was president of the Geographical Society of Munich, or at Leipzig, where you find the unpublished materials of the preparation, realization and evaluation of Drygalskis expedition. A cooperation of Munich and Leipzig is aspired.

Sonstiges - Miscellaneous

Um Mitteilungen und Hinweise für die nächsten Rundbriefschwerpunkte wird gebeten.

Please give information for the next circulars.

Wer kann deutschsprachige **Polarromane, Essays**, etc. die in Polargegenden, bzw. von Polarforschern handeln nennen, wie z.B. Stephan Zweigs „Der Kampf um den Südpol“ (in „Sternstunden der Menschheit“), Alfred Anderschs „Hohe Breitengrade oder Nachrichten von der Grenze“, Sten Nadolnys „Die Entdeckung der Langsamkeit“, oder Ransmayrs „Die Schrecken des Eises und der Finsternis“?

Please inform me of any novels or essays, dealing with polar researchers or in polar regions.

Wer kennt deutschsprachige **Dokumentarfilme, Spielfilme (Kino/TV) über Polarexpeditionen**, bzw. deutsche Polarfilme? (z.B. Dokumentationsfilme über die A. Wegener-Expeditionen (1929, 1930-31), TV-Dokumentationsspielfilm des ORF „Arktis Nordost“ über die Payer-Weyprecht-Expedition (1872-74), Kinofilm: „SOS Eisberg“ von Arnold Fanck), die bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges entstanden sind.

In welchen Filmarchiven bzw. bei welchen TV-Sendern o.ä. können solche Filme nachgewiesen werden? Wer kennt Titel von inzwischen verschollenen Expeditionsfilmen/Spielfilmen, die in Polargegenden (meist in Grönland) spielen?

Und wo gibt es möglicherweise noch alte Originalfilme auf Nitromaterial in Nachlässen von Polarforschern, die erst noch auf Videomaterial umkopiert werden müssen, um sie der weiteren Forschung zugänglich zu machen?

Please inform me of documentary films, feature films or TV films concerning polar regions and expeditions that took place up to World War II. In which archives can such films be found?

Wer kann Hinweise geben auf **Gemälde** mit polaren Inhalten (z.B. „Eismeer“ von C.D. Friedrich) und **Maler**, die sich mit **Themen aus der Polarforschung** beschäftigen (z.B. Max Ernst „Der Nordpol“), sowie auf Skizzen und Bilder, die während oder nach Polarexpeditionen entstanden sind (beispielsweise von Julius von Payer oder Edward Wilson (Arzt von Scotts Antarktisexpeditionen). Welcher Polarforscher hat sich zeichnerisch betätigt?

Please inform me of paintings with polar topics and painters occupied with polar subjects. Who of the polar researchers painted during or after the expeditions?

Rundbriefschwerpunkte - Focus of Circulars

Bisherige Rundbriefschwerpunkte:

Bibliographie (1/1992), Archive (2/1993), Hilfsmittel (3/1994), Internationale Kooperation (4/1995), Polarphilatelie (5/1996).

Geplante Rundbriefschwerpunkte:

Polarfilme, Polarromane, Nachlässe, Malerei und Polarforschung, Frauen in der Polarforschung, interdisziplinäre Arbeiten

Titles of circulars already published:

Bibliography (No. 1, 1992), Archives (No. 2, 1993), Resources (No. 3, 1994), International Cooperation (No. 4, 1995), Polarphilately (No. 5, 1996).

Titles of planned circulars:

Polar films; polar novels and essays; estates of polar researchers; painting and polar research; women in polar research; interdisciplinary works.

Der Rundbrief wurde von C. Lüdecke nach Mitteilungen der namentlich genannten AK-Mitglieder zusammengestellt, Stand 13.08.2015

Die Marine-Expedition HAUDEGEN im Nordostland von Spitzbergen

Siegfried Czapka, Schwepnitz

Während des Zweiten Weltkrieges versuchte die deutsche Kriegsmarine der Verlust der meteorologischen Angaben aus arktischen Gebieten durch automatische Wettermeldegeräte, Wetterschiffe und bemannte Wetterstationen auf der Strecke von Labrador bis Franz-Joseph-Land auszugleichen. Eine exakte Wettervorhersage war für die deutsche Kriegsführung eine unerhört wichtige Voraussetzung für sämtliche Seeoperationen im Nordatlantik.

Ab 15. September 1944 hielt sich der letzte bemannte Beobachtungsposten im Nordostland von Spitzbergen in der Wordiebucht des Rijpfjordes auf. Diese Marine-Wetterstation war in diesem Zeitraum die einzige, die oberhalb des Polarkreises planmäßig arbeitete. Ihre genaue Position lag bei 80°4'N und 22°24'E. Die Aufgabe lautete, der Gegenfunkstelle in Tromsø tägliche Unterlagen über das Wettergeschehen mit Bodenwetter und Radiosondendienst auf dem Funkwege zu übermitteln.

Ich war Mitglied der letzten von neun arktischen Landstationen des Wetterdienstes der ehemalige deutschen Kriegsmarine von 1944/45. Alle 11 Expeditionsmitglieder hatten sich freiwillig für diesen Arktiseinsatz gemeldet. Es war ein streng geheimes Unternehmen, das vom Oberkommando der Kriegsmarine den Tarnnamen HAUDEGEN erhielt. Darin war der Name des Leiters der Expedition Dr. Dege erkennbar.

Deutschland mußte in diesen Kriegsjahren eine vielseitige Aktivität auf dem Gebiete der Polarforschung entfalten. Sämtliche Teilnehmer des Wettertrupps stellten sich der meteorologischen Hauptaufgabe, aber auch andere wissenschaftliche Untersuchungen, die besonders den geologischen, morphologischen, glaziologischen und erdmagnetischen Verhältnissen galten, wurden durchgeführt.

Hier eine kurze Chronologie der Expedition:

Anfang März bis Anfang Juni 1944: Expeditionstechnische Ausbildung auf der Station „Goldhöhe“ im Riesengebirge, alpinistische und militärische Ausbildung in Mittenwald und im Wildspitzgebiet in den Öztaler Alpen, sowie eine kurze Sanitätsausbildung in St. Johann in Tirol und Bad Gastein.

Anfang Juni bis Ende Juli 1944: Einsatzurlaub und Beschaffen der restlichen Ausrüstung, sowie Unterbringung und Verpacken des Expeditionsgutes.

5.8.1944: Auslaufen des Umgebauten und eisverstärkten Fischdampfers „K.J. Busch“ der Reederei Nordsee AG aus Saßnitz. Das Schiff war ausgerüstet mit einer Dieselmachine von 750 PS, machte 10,5 sm und hatte 305 BRT.

19.8.1944: Auslaufen aus Narvik mit dem uns beigegebenen Geleit-U-Boot unter Oberleutnant Sthamer.

27.8.1944: Sthamer versenkt einen alliierten Hilfsflugzeugträger und geht dabei selbst verloren.

30.8.1944: Wir bekommen ein neues Geleit-U-Boot, U-307 unter Oberleutnant Herrle. Der Wettertrupp wird in zwei selbständige Gruppen geteilt, die getrennt mit Ausrüstung auf U-307 und „K.J. Busch“ untergebracht werden.

9.9.1944: Auslaufen aus Tromsø. 13.9.1944: Zu Anker in der Wordiebucht, Nordostland.

15.-16.9.1944: Löschen der Ladung und Aufbau der Stationshütte. Beginn der regelmässigen Wetterbeobachtungen.

17.-21.9.1944: Umsegelung von Nordostland auf U-307 und Auslegen von drei Depots. Verlotung von 450 sm der Fjord- und Seegebiete.

26.9.1944: Funkstation ist betriebsklar und die Station wird bezogen.

27.9.1944: Verabschiedung der „K.J. Busch“ und U-307.

18.10.1944: Die Sonne verschwindet, Anbruch der Polarnacht von 127 Tagen Dauer. - Während der Internationalen Aerologischen Tage im November täglich 1 Temp und 1 Pilot.

1.12.1944:

Obschon die Bucht immer noch nicht zugefroren ist, mithin noch Angriffe von See her erfolgen können, beginnen wir mit dem planmäßigen aerologischen Dienst und der Funkübermittlung nach Tromsø.

1.3.1945: Die Sonne zeigt sich erstmalig wieder als volle Scheibe über dem Horizont. Alliierte Sender drohen mit Angriff auf die Station.

8.5.1945: Bedingungslose Kapitulation in der Heimat. Wir arbeiten planmäßig weiter und senden unsere Funksprüche nunmehr unverschlüsselt ab. Die Alliierten setzen uns als Station „X 02“ in den internationalen Wetterdienst ein. Später kommt eine ausdrückliche alliierte Anordnung, planmäßig weiterzuarbeiten.

Mai-Juni 1945: Rund 1000 km Schlittenreisen im zentralen und nordöstlichen Teil von Nordostland. Dabei geographische, geologische und glaziologische Studien. Der Wetterdienst geht in dieser Zeit ungestört weiter, nur werden Temps und Pilote jetzt seltener durchgeführt, weil viele Anoden und Batterien durch zu lange Lagerung aufgebracht sind.

16.8.1945: Wir fragen in Oslo an, wann die Übergabe der Station erfolgen könnte.

25.8.1945: Die Abholung wird für den 3. September angesagt. Alles Gerät wird zur Übergabe bereitgestellt und die Stationshütte als Hilfsstation für Schiffsbrüchige hergerichtet.

4.9.1945: Der norwegische Eismeerkutter „Bläsel“ unter Kapitän L. Albertsen kommt. Die Norweger verlangen unsere Kapitulation. Der wertvollste Teil der noch vorhandenen Ausrüstung wird auf das viel zu kleine Schiff gebracht.

5.9.1945: Beendigung der wissenschaftlichen Arbeit.

6.-13.9.1945: Fahrt in die Gefangenschaft nach Tromsø. Alle Expeditionsmitglieder werden ins Gefängnis gesperrt. Die Lotkarte von Nordostland und alle erdmagnetischen Messungen von Arthur Baumann werden von Plünderern entwendet.

Während der Gesamtzeit unseres Einsatzes waren wir 11 Männer völlig isoliert und nur durch Funkkontakt mit der Außenwelt verbunden. Nachschub per Schiff oder Flugzeug war nicht vorgesehen. An unsere nächsten Angehörigen, die unseren Aufenthaltsort nicht kannten, verschickte das Oberkommando der Kriegsmarine in regelmäßigen Abständen die Nachricht, daß wir wohlauf sind.